

24. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke Beim GBV (AAD)

Termin: 15.09.2010, 11:00 – 15:00 Uhr

Ort: Berlin, Staatsbibliothek Berlin

Teilnehmer: Christoph Boveland (HAB Wolfenbüttel)
Dr. Petra Feuerstein-Herz (HAB Wolfenbüttel)
Dr. Christian Fieseler (SUB Göttingen)
Dr. Friedrich Hülsmann (GWLH Hannover)
Dr. Johannes Mangei (HAAB Weimar)
Christine Röhrig (UFB Erfurt/Gotha)
Dr. Wolfgang Runschke (UFB Erfurt/Gotha, Vertretung für Frau Dr. Kathrin Paasch)
Michaela Scheibe (SBB-PK Berlin)
Stefan Siebert (UB Rostock)
Dr. Dorothea Sommer (ULB Sachsen-Anhalt Halle/Saale)
Antje Theise (SUB Hamburg, Sprecherin)
Ruth Weiß (SBB-PK Berlin)

Gast: Elisabeth Pitz (GKD Berlin)

Entschuldigt: Dr. Barbara Block (VZG Göttingen)

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokoll

2. VZG

- Einspielung der korporativen Drucker-/Verlegernormdatensätze in die GKD
- VD16/17/18
- Sonstiges

3. Neues zur Provenienzerschließung (Frau Scheibe)

4. Fragliche Gattungsbegriffe (Herr Dr. Mangei)

5. Forschungsdokumentation im GVK? (Frau Theise)

6. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung, Protokoll, Regularien

Herr Dr. Fieseler (SUB Göttingen) und Frau Dr. Feuerstein-Herz (HAB Wolfenbüttel) werden als neue Mitglieder der AAD begrüßt.

Das Protokoll der 23. Sitzung wird ohne Änderungswünsche angenommen.

Die Sprecherschaft für die folgenden zwei Jahre übernimmt Frau Dr. Kathrin Paasch (UFB Erfurt/Gotha), die Vertretung Herr Dr. Hülsmann (GWLH Hannover).

TOP 2 VZG

Einspielung der korporativen Drucker-/Verlegernormdatensätze in die GKD:

Frau Pitz (GKD) berichtet, dass die GKD Mitte Juli von der VZG die Nachricht über die Einspielung eines Teilbestandes der Drucker-/Verlegernormdatei erhielt. Die Überprüfung der Daten ergab daraufhin ein umfangreiches Fehlerprotokoll mit zahlreichen Dubletten. Außerdem sind die Daten nicht gemäß RAK-WB erfasst, so dass mit den Korrekturen der Daten begonnen wurde. Diese wurden nach Rücksprache mit Frau Weiß bis auf weiteres eingestellt. Offenbar ist die Einspielung aufgrund der Möglichkeit einer letzten Offline-Einspielung in die GKD und unter erheblichen Zeitdruck erfolgt (Hinweis auf neues Verfahren der Online-Kommunikation). Die Daten stehen derzeit auf Level 6. Das bedeutet, diese wurden maschinell eingespielt. Die Datensätze sind an der Kategorie 325 (Einträge: Buchhandlung oder SWD-Nr. für Verlag) zu erkennen und als Daten für Druckereien, also Körperschaften, in der GKD identifizierbar. Die GKD-Redaktion fragt an, wie mit den Daten umgegangen werden soll, ob weitere eingespielt werden? Soll der alte Stand der Daten wieder hergestellt werden oder die Korrektur nach RAK-WB durch die GKD erfolgen?

Herr Boveland weist darauf hin, dass derzeit über 22.000 Druckernormdatensätze im GBV erfasst sind. Sie betreffen Drucker und Verleger vom 15. bis ins 19. Jahrhundert. Änderungen der Daten hätten deshalb vermutlich auch Auswirkungen z. B. auf das VD17. Die Identnummern müssen in jedem Fall konstant bleiben und die Daten sollten weitgehend homogen sein.

Frau Dr. Sommer und Frau Scheibe betonen die Wichtigkeit der Einspielung für den verbundübergreifenden Austausch von Daten der VD18-Bibliotheken.

Nach eingehender Diskussion der Problematik wurden folgende Punkte zusammengefasst:

- Die eingespielten Daten werden für den verbundübergreifenden Austausch benötigt, aktuell für den im Herbst 2010 startenden Austausch der VD18-Bibliotheken.
- Frau Pitz fragt bei der DNB nach einem Teilbestandszeichen, z.B. "d", um die Daten der Drucker-/Verlegernormdatei kenntlich zu machen.
[Die Anfrage ist bereits erfolgt. Die DNB lehnt ein Teilbestandskennzeichen eher ab, da die Daten über die Kategorie 325 erkennbar seien. Ist aber die Selektion der Daten über diese Kategorie möglich?]
- Offenbar werden weitere Daten folgen und perspektivisch alle Datensätze eingespielt.
[Frau Diedrich von der VZG bereitet die Einspielung weiterer Daten aus der Drucker-/Verlegernormdatei in die PND vor (siehe Anhang 1.)]
- Wichtig ist, dass die Identnummern konstant bleiben.
- Dubletten sollen erst einmal stehen gelassen werden.
[Dies lässt sich seitens der GKD offenbar nicht garantieren. Außerdem kann nicht verhindert werden, dass Datensätze korrigiert und auf ein höheres Level angehoben werden, da die GKD sich ständig durch eine Vielzahl von KollegInnen in Bearbeitung befindet.]
- Änderungen an der Struktur der Daten müssen ggf. auch im VD17 nachgezogen

- werden, evtl. automatisch möglich.
- Problematisch sind die schon durch die GKD geänderten Daten, wobei die Originaldaten physikalisch gelöscht wurden. *[Von den manuellen Korrekturen gibt es Ausdrucke. Nicht mehr rekonstruierbar sind wohl die in Dublettenzusammenführungen involvierten Daten.]*
 - Frau Dr. Sommer trägt die Problematik den VD18-Bibliotheken vor.
 - Die AG Katalogisierungspraxis der AAD trifft sich Anfang Oktober, um Überlegungen und Kriterien zur Struktur der Daten vorzunehmen. *[Das Treffen wurde bis auf weiteres abgesagt. Die AG steht vorerst in Mail-Kontakt und Austausch mit Frau Diedrich, welche eine Vorlage zur Struktur der einzuspielenden Daten vorbereitet.]*
 - Frau Theise fasst die Problematik zusammen und informiert Frau Dr. Block und bittet die VZG um eine Regelung zum Umgang mit den Daten. *[siehe Mail von Frau Dr. Block vom 24.9.2010, Anhang 1.]*

VD 17 (Frau Dr. Feuerstein-Herz):

Frau Feuerstein-Herz berichtet zum Stand der Vorbereitungen der Digitalisierung der Titel im VD 17. Ende August ist der Entwurf des durch Herrn Dr. Stäcker und Herrn Boveland erstellten Masterplans an die beteiligten Bibliotheken mit der Bitte um kritische Prüfung gesendet worden. Am 16.11. findet das nächste VD17-Partnertreffen in Wolfenbüttel statt, um den Entwurf abschließend zu diskutieren.

VD 16 (Herr Boveland/Frau Theise):

Die auf der 23. Sitzung am 10.3.2010 zugesagte Kategorienliste oder Bestandsnachricht ist noch nicht bei den KollegInnen des AKes Katalogisierungspraxis eingegangen. *„In Vorbereitung einer Bestandsnachricht zur Nutzung der VD 16-Daten wird die VZG dem AK Katalogisierungspraxis eine Liste der Kategorien übermitteln, die bei Updates aus dem VD 16 überschrieben bzw. gelöscht werden, also nicht veränderbar sind. Alle übrigen Kategorien sind dann veränderbar bzw. ergänzbar.“ (s. Protokoll TOP 3, AAD 10.3.2010)*

Ergänzend berichtet Frau Theise, dass Absprachen mit Frau Dr. Fabian bezüglich des Datenaustauschs der Verbände GBV und BVB, die auf der DBV-Sitzung am 13. April 2010 vorgesehen waren, aufgrund der Erkrankung Frau Dr. Fabians zu diesem Zeitpunkt nicht getroffen werden konnten. Die Problematik ist in der DBV-AG HAD vorgetragen worden. Der Vorschlag von Frau Dr. Block, eine Sitzung der VD16-Bibliotheken zu organisieren, um zwischen den Verbänden Regelungen zum Umgang mit den ausgetauschten Titeln (z.B. Bereinigung und Normierung, Generierung von O-Aufnahmen etc.) zu treffen, steht weiterhin im Raum.

IKAR (Herr Dr. Mangei/Frau Röhrig):

Die Übernahme der Weimarer IKAR-Daten in den GBV ist erfolgreich verlaufen. Gotha hat ebenfalls den Antrag auf Datenübernahme inkl. regelmäßiger Updates an die VZG gestellt. Problematisch ist die Erfassung von Atlanten oder den Petermannschen Geographischen Mitteilungen (PGM) mit seinen zahlreichen Einzelkarten. In Gotha hat sich in der Praxis die Erfassung der Atlanten als mehrbändige Werke durchgesetzt. Hier besteht Rücksprachebedarf mit der AG Karten und der VZG. Außerdem sind die

Personendatensätze in IKAR problematisch. Herr Mangei befragt die beteiligten Kollegen in Weimar zu der Thematik.

Probleme bei Änderungen an O-Aufnahmen (Frau Scheibe):

Im Zuge des Berliner Projektes Preußen 17 digital (P17) wird die Validierung der VD17-Daten durch die VZG kritisch gesehen, die bei der Erstellung von O-Aufnahmen und der Ergänzung durch die *purl* der Digitalisate die Abspeicherung der Datensätze verhindert und manuelle, aufwendige Nacharbeiten erforderlich macht. Dabei handelt es sich insbesondere um die Kategorien 3150 und 3060 mit nicht nach den Richtlinien angesetzten Personennachweisen, wobei v.a. die Kommata Probleme machen. Von der VZG wird eine Liste mit den Feldern gewünscht, die Probleme bei der Validierung verursachen können. Eine Lösung wäre auch, die Validierung in diesem Bereich zu lockern. Dazu bedarf es der Abstimmung mit der VZG.

[Dazu aus der Mail von Fau Dr. Block vom 24.9.2010:

...

Zu Lockerung der Validierung bei VD17-Aufnahmen

Eine Liste von Feldern, die Probleme bei der Validierung verursachen können, können wir nicht zur Verfügung stellen, da wir nicht wissen, wie welche Felder belegt worden sind.

Die Probleme bei den Kategorien 3150 und 3060 waren der VZG durch Frau Hultschig gemeldet worden. Die Kategorien, bei denen das Komma Probleme bereitet, werden maschinell korrigiert. Die Korrektur für die 3150-Kategorien ist im VD17 abgeschlossen und kommt mit dem normalen Update auch in den GBVKat. Die Korrektur für die 3060-Kategorien wird zurzeit vorbereitet.]

Die Anpassung der VD17-Daten an die GVK-Richtlinien würde wesentlich mehr Aufwand bedeuten. Trotzdem schlägt Frau Röhrig vor, dass die VD17-Bearbeiter präventiv bei auffälligen Datensätzen darauf achten und die Ansetzungsformen ggf. korrigieren sollen. Wieviele Datensätze betroffen sind, ist nicht bekannt.

TOP 3 Neues zur Provenienzerschließung (Frau Scheibe):

Der T-PRO steht mit wesentlichen Erweiterungen (auch im Bereich NS-Raubgut) nun vollständig im Netz und ersetzt ab sofort das Weimarer Empfehlungspapier. Auf den Webseiten der AAD wird das Papier entsprechend durch den Link zum T-PRO im GBV-Wiki ersetzt:

http://provenienz.gbv.de/index.php/T-PRO_Thesaurus_der_Provenienzbegriffe.

Herr Boveland schlägt vor, den Provenienzbegriff „Exemplar: Nachlass“ noch mit in die Liste aufzunehmen.

Bezüglich der SWD-Sätze für Provenienzmerkmale ist der Entwurf der Formatbeschreibung mit der DNB gänzlich abgestimmt (s. Anhang 2). Die Anlegung von Datensätzen in der SWD ist bereits möglich.

Der Entwurf findet Zustimmung im AAD-Kreis. An Frau Scheibe geht die Bitte, deutlich im Text zu formulieren, welche Kategorien obligatorisch oder fakultativ sind. Dies betrifft v.a. die Kategorien 801, 850 und 861/862. Außerdem sollte für unbekannte

Provenienzen ein Satz angelegt werden, mit dem dann verknüpft werden kann.

Zum Hosting der Digitalisate schlägt Frau Scheibe vor, die Bilder über das Provenienz-Wiki hochzuladen. Dies wäre gerade für kleinere Bibliotheken komfortabel. Mit der VZG ist die Stabilität der Adressen abzuklären. Eine Alternative wäre auch das Hosting über die VZG, so erfolgreich praktiziert im NS-Raubgut-Projekt an der SUB Hamburg.

Für die Umsetzung im Verbund gibt es leider noch keine Regelung. Auch die bereits seit einem Jahr zugesagten neuen Lokalkategorien für die Provenienzdaten stehen weiterhin aus. Hier besteht dringender Bedarf, um die Exemplare mit den Provenienzmerkmalen verknüpfen zu können.

„Wie die Umsetzung im Verbund erfolgt, klärt Frau Dr. Block.

Weiterhin sind die neuen Lokalkategorien für die Provenienzdaten zur Verfügung zu stellen sowie die direkte Verlinkung in den Ketten zu klären. Die entsprechenden Festlegungen trifft die VZG möglichst umgehend. Das Prozedere für die Migration der Provenienz-"Altdaten" wird in Abstimmung mit der AAD (Frau Scheibe) festgelegt. Eine verbundweite Provenienz-Recherche (wie im Hebis-Verbund) soll zeitnah realisiert werden, um die umfangreichen Provenienzdaten im GBV für die Öffentlichkeit besser präsentieren zu können.

Die VZG wird nochmals wegen der ausstehenden PICA-Änderung (ILN-übergreifende Recherche) bei OCLC in Leiden nachfragen.“ (s. Protokoll TOP 4, AAD 10.3.2010)

[Dazu aus der Mail von Fau Dr. Block vom 24.9.2010:

...

Provenienzerschliessung

Das Thema wollte ich im Sommer bearbeiten, bin aber aufgrund anderer aufgaben nicht dazu gekommen. Ich hoffe, dass ich im Zuge der GND-Vorarbeiten auch die offenen Punkte zur Provenienzerschließung werde bearbeiten können.]

Bis zur nächsten Sitzung sollen auch noch einmal die in der Vorlage aufgeführten Referenzwerke kritisch durchgesehen und evtl. weitere Vorschläge gemacht werden.

TOP 4 Fragliche Gattungsbegriffe (Herr Dr. Mangei):

Im März 2010 fand in Hannover der Workshop „Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen. Eine neue Sicht auf Gärten und ihre Bücher“ statt. Hier zeigten die Wissenschaftler großes Interesse an der Sacherschließung alter Drucke aus dem Bereich der Gartenliteratur. Allerdings wurden die in der Altbestandskatalogisierung festgelegten Gattungsbegriffe kritisiert und andere Oberbegriffe und diesen zugeordnete Unterbegriffe vorgeschlagen.

Nach reger Diskussion wird Folgendes zusammengefasst:

- Die AAD ist zuständig für die Liste der Gattungsbegriffe.
- Die AAD ist entsprechend für die Pflege und Weiterentwicklung der Liste verantwortlich. Dazu gehört u.a. die genauere Definierung der Begriffe oder die Evaluierung auf deren Anwendung, die mittelfristig von einer UAG vorgenommen

- werden sollten.
- Neben der Statistik der Titel mit vergebenen Gattungsbegriffen wäre auch die Auswertung der Titel ohne vergebene Gattungsbegriffe von Interesse.
 - Herr Dr. Mängei wird den Wissenschaftlern rückmelden, dass die AAD grundsätzlich an der Weiterentwicklung der Gattungsbegriffe arbeiten wird, die Änderung der Liste in der vorgeschlagenen Differenziertheit aber nicht vorgesehen bzw. die Sacherschließung mittels der Gattungsbegriffe in dieser vertieften Form nicht in der Altbestandskatalogisierung zu leisten ist.

TOP 5 Forschungsdokumentation im GVK? (Frau Theise)

Ausgangspunkt waren Überlegungen, die bereits lokal vorhandenen Nachweise/Belege von Sekundärliteratur zu Handschriften und alten Drucken in Karteien, Mappen etc. (einige Bibliotheken haben eigens dafür angelegte Online-Kataloge) möglichst unkompliziert und praktikabel in den GVK zu übertragen.

Der Vorschlag aus der SB Berlin, die Kategorien zur Sacherschließung auf bibliographischer Ebene zu nutzen, insbesondere die Kategorie 5952 (noch unbesetzt; 5950/5951=Informationen aus Inhaltsverzeichnissen), fand in der Runde allgemeine Zustimmung. Frau Scheibe stimmt mit der VZG die Umsetzung ab. Die Nutzung dieser Form der Forschungsdokumentation zu Bibliotheksbeständen wäre bei Verfügbarkeit dieser Kategorie fakultativ. Für weitergehende, ausführlichere Dokumentationen bestehen bereits viele lokale Datenbanken.

TOP 6 Verschiedenes

Verschwundene VD17-Daten (Frau Röhrig):

Frau Röhrig berichtet von 2.000-3.000 VD17-Titeln aus dem Erfurter Bestand, die nicht im GBV nachgewiesen sind. Dies ist evtl. auf Ausfälle bei den Updates in der Vergangenheit zurückzuführen. Eine Lösung, nicht in den GBV eingespielte VD17-Daten lückenlos zu überführen, wäre ein Gesamtabzug aus dem VD 17 in den GBV.

VD 18 (Frau Dr. Sommer):

Von den Pilotprojektpartnern Berlin, Dresden, Göttingen, Halle und München sind inzwischen 19.000 Digitalisate erstellt worden. Außerdem ist das Zuteilungsverfahren der Koordinierungsdatenbank getestet worden. Im Laufe des Septembers werden die entsprechend zugeteilten Sets an die Bibliotheken zur Bearbeitung ausgeliefert. Im Herbst beginnt als ein weiteres Kooperationsverfahren der Datenaustausch zwischen den Verbänden.

Die Digitalisate sind (bis auf die Google-Digitalisate der Bayerischen Staatsbibliothek) über ein Portal, das sich noch im Entwurfsstadium befindet, verfügbar. Der Prototyp des Portals ist seit Juli 2010 freigeschaltet:

<http://vd18-proto.bibliothek.uni-halle.de/> .

Die Pilotphase geht jetzt in das zweite Jahr. Aus der Statistik VD18-relevanter Titel **wird**

eine Empfehlung erarbeitet, welche Bibliotheken nach Abschluss der Pilotphase für die Mitarbeit im VD 18 in Frage kommen.

Korrekturwünsche können an die jeweils redigierende Bibliothek gesendet werden, die in der Kategorie 088r nachgewiesen ist. Vor allem aus dem Kreis der KatalogisierungsmitarbeiterInnen wurde der Wunsch nach Einsicht in das VD18-Regelwerk laut. Frau Dr. Sommer verweist auf die Formatbeschreibung in der Veröffentlichung:

Haller, Klaus: Digitalisierung und Erschließung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts. Halle: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, 2007, ISBN 3-86010-968-5 (= Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt; 88).

Für Spezifizierungen seit Beginn der Projektlaufzeit existiert derzeit eine ergänzende Tabelle. Eine Gesamtübersicht befindet sich in Vorbereitung.

Webseite (Frau Dr. Feuerstein-Herz):

Herr Boveland betreut weiterhin die Webseite und aktualisiert die Inhalte. Ein Relaunch der Seite wird von der AAD aufgrund des zu hohen Aufwands derzeit nicht für notwendig gehalten.

Anstehende Aktualisierungen:

- Link zum T-PRO online
- Aktualisierung der Kontaktseite: Sprecherin Dr. Kathrin Paasch, stellv. Sprecher, Dr. Friedrich Hülsmann.

Termin des nächsten Treffens:

Die 25. Sitzung der AAD findet am 16.3.2011 in Gotha statt, Beginn 11 Uhr.

Anhang 1 zu TOP 2: Einspielung der korporativen Drucker-/Verlegernormdatensätze in die GKD

Mail von Frau Diedrich vom 20.9.2010

Liebe Frau Theise,

bei der "großen Datenmenge" handelt es sich tatsächlich um die verbleibenden persönlichen Druckernormsätze. Allerdings ist der Stand der Vorbereitung erst bei der Absprache des Formates mit der DNB angelangt. Ich werde mit dem weiteren Vorgehen nun auf Ihre Vorschläge zur Änderung der Struktur der Daten warten.

In der Anlage finden Sie meine ersten Überlegungen zum Lieferformat. Die Lieferung wird im MAB-Format erfolgen. Es liegt leider bisher keine Spalte für PICA3 vor, so dass Sie ggf. mit dem PICA+-Format lesen müssten.

Über Vorschläge, z.B. im Bereich der Erkennung von weiblichen Druckern, würde ich mich freuen.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass wir bei der Umsetzung und Lieferung der Körperschaften an die GKD mit großer Eile und zum Teil provisorisch vorgehen mussten, da die DNB die Offline-Schnittstelle für die GKD geschlossen hat.

Dies zunächst als kurze Vorab-Rückmeldung. Frau Dr. Block wird sich zu den weiteren Fragen mit Ihnen in Verbindung setzen.

*Herzliche Grüße,
Andrea Diedrich*

Anhang: Konkordanz Drucker-Normsätze Tf PICA3/PICA+/MAB Personen (Stand: 27.01.2011)

Mail von Frau Dr. Block vom 24.9.2010:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu den Druckernormsätzen kann ich Ihnen folgende Informationen geben:

Die Druckernormsätze des GBV sollen fuer das VD18-Projekt fuer die anderen Verbundsysteme leicht zugaenglich sein. Daher haben wir bei der DNB angefragt, ob ein Import in die GND bzw. GKD oder PND moeglich ist. Dies wurde von der DNB grundsatzlich bejaht.

Da die Pilotbibliotheken im VD18 mit der Erschliessung begonnen haben und sich der Uebergang zur GND leider verzoegert, sollen die Druckernormsaetze noch in die GKD oder PND eingebracht werden, auch wenn das Format von GKD und PND nicht hinreichend ist.

Fuer die GKD hat die DNB nur noch bis Juni Offlinielieferungen akzeptiert. Daher hat die VZG die Druckernormsaetze des GBV, die wahrscheinlich Koerperschaften

repraesentieren, an die GKD geliefert.

Die Druckernormsaetze wurden mit dem Level 6 (= Nicht-RAK-gerechte Ansetzung) in die GKD eingespielt. Hierbei hat die DNB einen Dublettencheck vorgenommen. Die Druckernormsaetze sind damit ueber die GKD recherchierbar.

Zu finden sind sie mit dem Suchbefehl:

f bbg \tb? and obb (druckerei or verlag or selbstverlag or buchhandlung or kunsthandlung or buchbinderei)

Die ZR in Berlin ist darueber informiert worden, dass eine Korrektur der Saetze nur im Ereignisfall erfolgen soll. Eine systematische Bearbeitung ist erst nach Uebergang zur GND sinnvoll, da erst dann ein erweitertes Format zur Verfuegung steht.

In die GBV-Katalogisierungsdatenbank wurden die neuen GKD-Saetze eingespielt. Diese stehen neben den Tf-Druckernormsaetzen, in die die GKD-ID uebernommen wurde.

Es ist geplant, die Druckernormsaetze, die wahrscheinlich eine Person repraesentieren, in die PND einspielen zu lassen, damit auch diese ueberregional recherchierbar sind.

Im Zuge des Uebergangs zur GND wird zurzeit bei der DNB und durch die Verbundzentralen das GND-Format erarbeitet. Daneben bereiten DNB und die Verbundzentralen Uebergangsszenarien vor. Dies gilt auch fuer die VZG. Von der Einfuehrung der GND sind im GBV A L L E Normsatztypen betroffen, also auch die Druckernormsaetze.

Die VZG wird einen Formatentwurf fuer die Abbildung der Druckernormsaetze im GND-Format erarbeiten und diesen der DNB und der AAD vorlegen.

Wann eine Abloesung der Druckernormsaetze in der GBV-Datenbank erfolgen kann bzw. wird, steht noch nicht fest. Dies erfolgt ? wie bereits erwaeht ? im Zuge der Einfuehrung der GND. Fuer die Einfuehrung der GND muessen vermutlich 7,5 Mio. Normsaetze (Format, Validation, Verlinkung, Anzeige und Indexierung) angepasst werden.

Fuer die Abloesung der Druckernormsaetze ist ev. folgender Ablauf denkbar:

1. Erarbeitung des Teilformats fuer Drucker fuer die GND
2. Umsetzung der Tf-Saetze in Tb- und Tp-Saetze im neuen Format im GBVKat, weiterhin dublett zu den GKD- und PND-Saetzen
3. Abgleich der Druckersaetze im neuen Format mit den Tb- und Tp-Saetzen aus der GND nach Uebergang der DNB zur GND

Da das derzeitige Format von GKD und PND nicht geeignet ist, alle Informationen aus den Druckernormsaetzen aufzunehmen, wird es notwendig sein, **nach dem Uebergang zur GND bei der DNB** einen Abgleich der Normsaetze in der GND einerseits und den Normsaetzen im GBVKat andererseits durchzufuehren. Dafuer ist zu ueberlegen, ob und wie eine systematische redaktionelle Ueberpruefung erfolgen kann.

Fuer die GBV-Katalogisierungsdatenbank sind zunaechst weiterhin die Tf-Druckernormsaetze massgeblich. Die Notwendigkeit von Aenderungen an der Struktur

der Drucker-/Verlegerdatensätze im GBVKat zum jetzigen Zeitpunkt sehe ich nicht.

Bei der Neuanlage eines Druckernormsatzes ist es sinnvoll (aber nicht zwingend), zuvor einen Normsatz in der GKD bzw. PND anzulegen und die Norm-ID in den Druckernormsatz zu übernehmen. Dies gilt insbesondere für die Pilotbibliotheken im VD18-Projekt.

Die VD17-Datenbank ist zunächst nicht betroffen. Zu prüfen ist, wann Ansetzungsänderungen nachgezogen werden müssen/sollen.

In den Tf-Druckernormsätzen im GBVKat sollen Änderungen bei der Zuordnung der überregionalen ID durch Dublettenbereinigung oder Löschung nachgeführt werden, ebenso Änderungen der Ansetzungsform. In welchen Intervallen dies erfolgen wird, ist noch nicht entschieden und wird auch vom Aufkommen abhängig sein.

Eine Information an die KatalogisiererInnen im GBV ist in Vorbereitung.

Falls noch Rückfragen bestehen, können Sie sich gerne an mich wenden.

*Mit freundlichen Grüessen
Barbara Block*

Anhang 2 zu TOP 3: Neues zur Provenienzerschließung

SWD-Sätze für Provenienzmerkmale – Formatbeschreibung / Entwurf

Gattung und Status _____ 005

Das Feld 005 - Gattung und Status - ist obligatorisch. Es enthält Codebuchstaben für die Datensatzart mit festgelegter Groß- bzw. Kleinschreibung und Ziffern für das Katalogisierungslevel ohne Trennzeichen.

Feldstruktur

Das Feld wird in festen Positionen besetzt:

Position 1: T Thesaurus (PICA-Code für Normdatensatz)

Position 2: s Schlagwortnormdatei (PICA-Code für Schlagwortdatensatz)

Position 3: Katalogisierungslevel (für Provenienzmerkmale 5, Provenienzdatenredaktion 1)

Beispiel

005 Ts5

Teilbestandskennzeichen _____ 011

In den Normdatensätzen für Provenienzmerkmale ist immer das Teilbestandskennzeichen "/h" (Nutzung des Normdatensatzes für die Provenienzerschließung) zu setzen.

Das Feld 011 - Teilbestandskennzeichen - enthält Codebuchstaben zur Kennzeichnung von Teilbeständen. Das Teilbestandskennzeichen zeigt an, welcher Erschließungsbereich bzw. welche "Community" den Datensatz nutzt. Des Weiteren wird es für Redaktions- und Selektionszwecke benutzt. Das Feld 011 ist in beiden Datensatzarten SWD und PND obligatorisch. Es wird bei Neuerfassungen manuell besetzt. Das Feld ist nicht wiederholbar.

Feldstruktur

011~/h

Das Feld 011 wird mit dem Steuerungszeichen "/" eingeleitet. Mehrere Codierungen werden durch Schrägstriche voneinander getrennt.

Beispiel

011 /h

Ansetzung (analog zu einem zweigliedriges Sachschlagwort) _____ 800-801

Die Ansetzung erfolgt zweigliedrig unter einem Begriff aus dem Thesaurus der Provenienzbegriffe (T-PRO) und mit der persistenten Adresse des Image (PURL/URN). Der T-PRO-Begriff gilt als eine Art Formalsachtitel, die PURL/URN gilt als Signatur. Kategorie 800 (T-PRO-Begriff) erhält den Indikator |t|, Kategorie 801 (PURL/URN) den Indikator |x|. Die Angabe von T-PRO-Begriff und PURL/URN ist obligatorisch.

Feldstruktur

80X-|Indikator|Text

Zwischen Indikator und Aufstrich "|" und zwischen Aufstrich "|" und Text sind keine Leerzeichen erlaubt.

800 |t|[Begriff aus dem T-PRO]

801 |x|[PURL/URN]

Beispiele

800 |t|Stempel

801 |x|<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00000F1300000000>

800 |t|Stempel

801 |x|Buchhändler

802 |x|<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00000F1500000000>

800 |t|Einband

801 |x|Monogramm

802 |x|<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00000F1700000000>

Erläuterungen zum Schlagwort / Quellenangaben _____ 808a

Das Feld wird mit folgendem Indikator eingeleitet:

|a| Indikator für Quelle

Das Feld 808 kann mit jedem Indikator nur einmal besetzt werden.

Feldstruktur

808-|Indikator|Text

Zwischen Indikator und Aufstrich "|" und zwischen Aufstrich "|" und Text sind keine Leerzeichen erlaubt.

In Feld 808 |a| ist die Angabe von Standort und Signatur der für das Image verwendeten Vorlage in standardisierter Form obligatorisch. Der Standort wird mit dem ISIL angegeben. Da das Feld nicht wiederholbar ist, wird immer zuerst Standort und Signatur der Vorlage angegeben. Kommentar DNB: Eigentlich ist die Angabe des Standorts mit der Signatur eine Relation (Relation zu einem Exemplar gemäß FRBR) die zukünftig auch als Relation angelegt werden sollte (nicht in der jetzigen SWD-Umsetzung). Eine Verlinkung in einen anderen Datenbestand böte sich an; wenn die Exemplardatensätze eine URI bekommen, konnten sie als Web-Relation dargestellt werden.

Als weiterer Nachweis sind ggf. die priorisierten Nachschlagewerke der "Liste der fachlichen Nachschlagewerke zu den Normdateien" zu zitieren. Für Nachschlagewerke aus der "Liste der fachlichen Nachschlagewerke" werden die dort vorgegebenen Abkürzungen verwendet. Die Liste ist im Internet unter folgender URL zugänglich: <http://support.d-nb.de/swd/listeNSW/index.htm>.

Wird eine Quelle, die nicht in der "Liste der fachlichen Nachschlagewerke" aufgeführt ist, benötigt, muss die Quellenangabe in einer eindeutigen bibliografischen Form erfolgen. So wird sichergestellt, dass die Quelle eindeutig aufzufinden ist. Dies gilt analog für Internetadressen.

808 |a|[ISIL der Bibliothek, Signatur der Vorlage]

808 |a|[Abk. Nachschlagewerk]

808 |a|[Nachschlagewerk]

Beispiele

808 |a| DE-32, A 39 (8)

808 |a| DE-1, Dh 6598. - Bibliotheksstempel S.97. - Martin Hollender: Aus den Privatbibliotheken von Leo Baeck und Arthur Rubinstein, Bibliotheksmagazin 3 (2006), S.32-37. Erläuterungen zum Schlagwort / Definitionen, hier: Beschreibung 808b

Das Feld wird mit folgendem Indikator eingeleitet:

|b| Indikator für Definition

Das Feld 808 kann mit jedem Indikator nur einmal besetzt werden.

Feldstruktur

808-|Indikator|Text

Zwischen Indikator und Aufstrich "|" und zwischen Aufstrich "|" und Text sind keine Leerzeichen erlaubt.

Die Maßangabe zum Provenienzmerkmal in Feld 808 |b| ist obligatorisch. Es wird immer Länge mal Breite in Millimetern angegeben (bei runden Stempeln Durchmesser x Durchmesser). Gemessen wird nur das Bedruckte.

Die Maßangabe beginnt immer mit der einleitenden Wendung "Maße:".

In Feld 808 |b| sind ggf. bildliche Motive in den Provenienzmerkmalen verbal zu beschreiben.

Dies dient zur Recherche und soll bei der Identifikation von Provenienzmerkmalen helfen.

Informationen zu Stilrichtung und Drucktechnik können hier ebenfalls verankert werden. Ein Standard zur Bildbeschreibung wird aus Machbarkeitsgründen nicht vorgeschrieben.

Die Beschreibung beginnt immer mit der einleitenden Wendung "Motiv:".

Wenn Informationen über Künstler, Stecher etc., die an der Gestaltung des Provenienzmerkmals beteiligt waren, vorliegen, können diese ebenfalls in Feld 808 |b| verankert werden. Namen sind nach Möglichkeit in PND-Ansetzungsform anzugeben.

Die Angabe zum Künstler beginnt immer mit der einleitenden Wendung "Künstler:".

808 |b|Maße:[LängexBreite in mm]

808 |b|Motiv:[verbale Beschreibung des Motivs]

808 |b|Künstler:[Angaben zu Künstler, Stecher etc.]

Beispiele

808 |b|Maße: 38x38

808 |b|Maße: 90x45. - Motiv: Jugendstil, Lithographie, Rosen mit Lyra, Sonne, Wappen mit zwei Hunden. - Künstler: Walther Caspari <1869-1913>.

Zeitcode _____ 814 (808d)

In Feld 814 wird das Entstehungsjahr bzw. der Verwendungszeitraum des Provenienzmerkmals (soweit möglich) in Form von Jahreszahlen erfasst.

Feldstruktur

814-Jahreszahlen

Die Jahreszahlen werden ohne Einleitungs- und ohne Abschlusszeichen angegeben, neben allen Ziffern sind nur die Zeichen "-", "v. Chr." und Leerzeichen zugelassen.

Die Eingabe des Zeitraums erfolgt, wenn möglich, in der Form "Beginnjahr-Endjahr".

Ist keine sinnvolle Zeitangabe möglich, kann die Angabe auch wegfallen.

Sind Beginn- oder Endjahr nicht exakt zu ermitteln, können zusätzlich ungefähre Angaben mit Hilfe von "ca.", "vor" oder "nach" gemacht oder zweifelhafte Ziffern der Jahreszahl durch "X" ersetzt werden.

Diese Angaben werden in Feld 808d (redaktionelle Bemerkungen) abgelegt.

Beispiele

814 1922

808 |d|ungefähre Zeitangabe

814 1800-1850

808 |d|vor 1944

814 1944

Codes für Entitäten-Untergliederungen _____ 815

Für die SWD-Sätze für Provenienzmerkmale ist der Entitätencode "tip" festgelegt worden, um diese speziellen Normsätze zu kennzeichnen.

Bei Neueingaben ist die Eingabe des Entitätencodes "tip" in Feld 815 obligatorisch.

[Seit 17.04.2008 werden für die Normdaten – wo möglich – dreistellige Codes zur Feingliederung von Schlagwortsegmenten vergeben. Diese Codes werden teilweise für die Konversion der Datensätze in das Austauschformat MARC 21 benötigt.]

Eine Liste der derzeit zugelassenen Codes befindet sich im Aufbau:

<http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/entitaetencodierung.pdf>

Feldstruktur

815-Entitätencode;Entitätencode;...

Die Eingabe erfolgt ohne Einleitungs- und ohne Abschlusszeichen, zwischen den Entitätencodes steht ein Semikolon ";" ohne Leerzeichen.

Beispiel

815 tip

Äquivalente Bezeichnung, hier: Inschrift / Umschrift _____ 830

Das fakultative Feld 830 enthält nach dem Indikator |s| alle Schriftelemente des Provenienzmerkmals (Motto, Devise, Stempelumschrift, Monogramm etc.) in Vorlageform (ohne Sonderzeichen). Dahinter wird "Inschrift", "Umschrift" oder "Monogramm" in spitzen Klammern angegeben.

Feldstruktur

830-|Indikator|Text-/-Text-*Ergänzende Angaben

Zwischen Indikator und Aufstrich "|" und zwischen Aufstrich "|" und Text sind keine Leerzeichen erlaubt.

Beispiele

830 |s|ex libris ERICH MVEHSAM <Inschrift>

830 |s|BIBLIOTHECA DUCALIS GOTHANA <Umschrift>

830 |s|MA <Monogramm>

Übergeordnetes Schlagwort _____ 850

Das obligatorische Feld 850 enthält nach dem Indikator |s| den dem T-PRO-Begriff der Ansetzung entsprechenden SWD-Begriff (Konkordanz siehe unten) als Oberbegriff. Das übergeordnete Schlagwort muss als eigener Schlagwortdatensatz vorhanden sein.

Feldstruktur

850-|Indikator|Einzelschlagwort bzw. HSW-/-USW-*Ergänzende Angaben

Zwischen Indikator und Aufstrich "|" und zwischen Aufstrich "|" und Text sind keine Leerzeichen erlaubt. Vor und nach Schragstrichen "/" müssen Leerzeichen eingegeben werden.

Hyperlinks in der SWD Präsentation

Das Feld 850 ist mit einem Hyperlink ausgestattet, um eine Navigation innerhalb der SWD zu ermöglichen. Durch das Anklicken des Hyperlinks wird mit Hilfe einer Suchfrage (rec n; f an <Schlagwort> / <Unterschlagwort>) der zum Oberbegriff gehörende Datensatz angezeigt. (vgl. ILTIS-Info Nr. 007/2003).

Die Links werden automatisch beim Abspeichern des Datensatzes gebildet.

Beispiele

850 |s|Exlibris

850 |s|Stempel

850 |s|Supralibros

Person/Körperschaft als Urheber, hier des Provenienzmerkmals _____ 861/862

Die Urheber der Provenienzmerkmale werden in der PND bzw. GKD erfasst und in Feld 861 (Person) bzw. 862 (Körperschaft) verlinkt.

Problem: Vorerst nicht im MAB- oder MARC-Austausch!

[Zu klären: Lösung bis zur Einführung der GND?]

[Zu klären: wie ist mit nicht identifizierbaren Urhebern umzugehen?]

Feldstruktur

861-!PPN!Expansion-*Ergänzende Angaben

862-!PPN!Expansion-*Ergänzende Angaben

861 ![PPN des PND-Satzes]!

862 ![PPN des GKD-Satzes]!

Beispiele

861 !133442128!--Tp1--Kerr, Alfred

862 !183816234!--Tbv--Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden
<Berlin>

Konkordanz T-PRO – SWD

T-PRO	SWD	SWD-ID
Autogramm	Namenszug	42586963
Einband / Monogramm	Supralibros	41841463
Einband / Wappen	Supralibros	41841463
Emblem	Emblem	40145530
Etikett	Etikett	41311668
- Etikett: Buchbinder	Etikett	41311668
- Etikett: Buchbinderin	Etikett	41311668
- Etikett: Buchhändler	Etikett	41311668
- Etikett: Buchhändlerin	Etikett	41311668
Exlibris	Exlibris	40159851
Exlibris / Wappen	Wappenexlibris	43185952
Handzeichnung	Zeichnung	41279001
Initiale	Initiale	40270117
Monogramm	Monogramm	40400888
Notiz	Notiz	42067777
Nummer	Nummerierung	45013172
- Zugangsnummer	Nummerierung	45013172
Signatur	Signatur <Bibliothek>	42210999
Stempel	Stempel	41830994
- Dublettenstempel	Stempel	41830994
- Stempel: Buchbinder	Stempel	41830994
- Stempel: Buchbinderin	Stempel	41830994
- Stempel: Buchhändler	Stempel	41830994
- Stempel: Buchhändlerin	Stempel	41830994

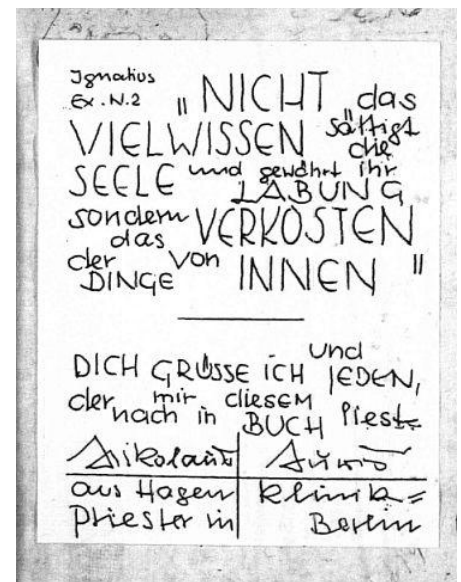
Beispiel: Exlibris einer Person

- 005 Ts5
- 011 /h
- 800 |t|Exlibris
- 801 |x|[PURL / URN: ...]
- 808 |a|DE-1, 4^o Qu 3425/7. - Jüdische Kultur und Exlibriskunst, S.45.
- 808 |b| Maße: 76x41. - Motiv: Menschliche Figur mit Harlekinpuppe und Büchern
- 808 |d|ungefähre Zeitangabe (dieser Hinweis kann auf eine Taste gelegt werden und dann per einfachen Tastendruck sofort generiert werden)
- 814 1900-1942
- 815 tip
- 830 |s|Ex libris, Semper prorsum, numquam retrorsum, Heinrich Stahl <Inscript>
- 850 |s|Exlibris
- 861 !588328049 !--Tp2--Stahl, Heinrich

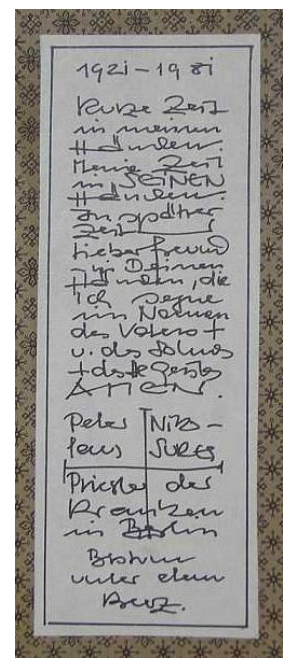


Beispiel: Mehrere Etiketten einer Person

- 005 Ts5
- 011 /h
- 800 |t|Etikett
- 801 |x|[PURL / URN: ...]
- 808 |a|DE-1, 50 MA 47668
- 808 |b|Maße: 65x39. - Motiv: Ignatius von Loyola, Exerzitionen
- 814 1965-2008
- 815 tip
- 830 |s|Ignatius Ex. N. 2 Nicht das Vielwissen sättigt die Seele und gewährt ihr Labung sondern das Verkosten der Dinge von Innen, Dich Grüsse ich und jeden, der nach mir in diesem Buch liest. Nikolaus Sures aus Hagen Klinik-Priester in Berlin <Inscript>
- 850 |s|Etikett
- 861 !384608116!--Tp1--Sures, Nikolaus



- 005 Ts5
- 011 /h
- 800 |t|Etikett
- 801 |x|[PURL / URN: ...]
- 808 |a|DE-1, Fa 5400<a>
- 808 |b|Maße: 93x24
- 814 1981-2008
- 815 tip



830 |s|1921 - 1981 Kurze Zeit in meinen Händen. Meine Zeit in seinen Händen. In später Zeit - Lieber Freund in Deinen Händen, die ich segne im Namen des Vaters + u. des Sohnes + des Hl. Geistes Amen. Pater Nikolaus Sures, Priester der Kranken in Berlin Bistum unter dem Kreuz <Inschrift>

850 |s|Etikett

861 !384608116!--Tp1--Sures, Nikolaus

Beispiel: Mehrere Stempel einer Körperschaft

005 Ts1

011 /h

800 |t|Stempel

801 |x|[PURL / URN: ...]

808 |a|DE-1, Zsn 3815-17.1931

808 |b|Maße: 32x32. - Motiv: Runder Stempel, in der Mitte Lesepult mit Thora und Kreuz

808 |d|vor 1945

814 1945

815 tip

830 |s|Gesellschaft z. Beförderung d. Christenthums u. d. Juden in Berlin <Umschrift>

850 |s|Stempel

862 !183816234!--Tbv--Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden <Berlin>



005 Ts1

011 /h

800 |t|Stempel

801 |x|[PURL / URN: ...]

808 |a|DE-1, Yo 28775/90<3>

808 |b|Maße: 24x43. - Motiv: Ovaler Stempel

808 |d|ungefähre Zeitangabe (dieser Hinweis kann auf eine Taste gelegt werden und dann per einfachen Tastendruck sofort generiert werden)

814 1900-1945

815 tip

830 |s|Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden Berlin N. 37 Kastanien-Allee 22 <Umschrift>

850 |s|Stempel

862 !183816234!--Tbv--Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden <Berlin>



Beispiel: Autogramm einer Person

005 Ts5

011 /h

800 |t|Autogramm

801 |x|[PURL / URN: ...]

808 |a|DE-1, 2" Lh

11450<a>

814 1604-1679

815 tip

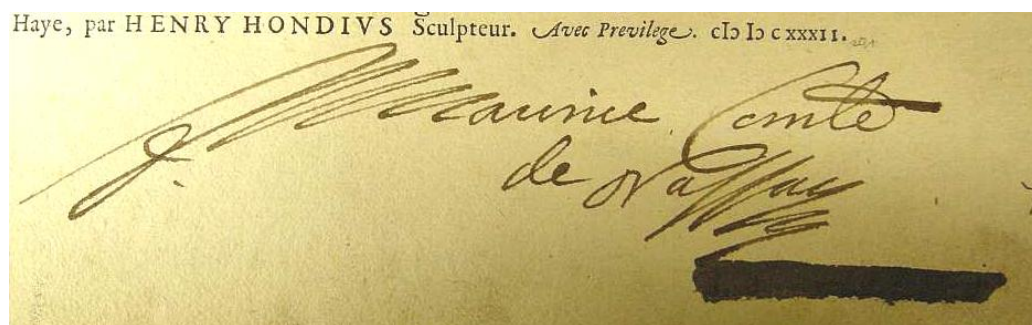
830 |s|Maurice Conte de
Nassau

*Umschrift/Inschrift

850 |s|Namenszug

861 !079518729!--Tp1--

Johann Moritz <Nassau-Siegen, Fürst>



Anhang 3 zu TOP 3: Neues zur Provenienzerschließung

Abkürzungen	Referenzwerke für die Normdatensätze zu Provenienzmerkmalen
Bibliotheksstempel	Bibliotheksstempel : Besitzvermerke von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland / Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. [Hrsg. von Antonius Jammers]. - Wiesbaden : Reichert, 1998. - 264 S. (Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz ; 6)
Gelli	Gelli, Jacopo: 3500 ex libris italiani : illustrati con 755 figure e da oltre 2000 motti, sentenze e divise che si leggono sugli stemmi e sugli ex-libris; con 840 incisioni. - Milano : Hoepli, 1908. - XII, 535, 64 S., CXXXIX Taf. (Manuali Hoepli)
Gerster	Gerster, Ludwig: Die Schweizerischen Bibliothekszeichen <Ex-Libris> / zsgest. und erläutert von L. Gerster. - Kappelen, Ct. Bern im Selbstverlage des Verfassers, 1898. - 327 S.
Guigard	Guigard, Johannes: Nouvel armorial du bibliophile : guide de l'amateur des livres armoriés / Joannes Guigard. - Paris : Rondeau, 1890
Hamilton 1975	Hamilton, Walter: French book-plates : a handbook to the study and history of French ex-libris - 2. ed., greatly enl., reprint of the ed. London 1896. - Amsterdam : van Heusden, 1975. - X, 360 S.
Heinemann	Die Ex-libris-Sammlung der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel : einhundertundsechzig ausgewählte Bücherzeichen des XV. bis XIX. Jahrhunderts / mit einer Einl. von O. von Heinemann. - Berlin : Stargardt, 1895. - 32 S., [1] Bl., 160 Bl.
Leiningen-Westerburg	Leiningen-Westerburg, Karl Emich zu: Deutsche und oesterreichische Bibliothekszeichen Exlibris : ein Handbuch für Sammler, Bücher- und Kunstfreunde / von K. E. zu Leiningen-Westerburg. - Stuttgart : J. Hoffmann, 1901. - XVIII, 610 S.
Olivier	Olivier, Eugène: Manuel de l'amateur de reliures armoriées françaises / Eugène Olivier; Georges Hermal; R. de Roton. - Paris : Bosse, 1924-
Schutt-Kehm	Exlibris-Katalog des Gutenberg-Museums. - Wiesbaden : Wittal, 1985-
Warnecke 1890	Warnecke, Friedrich: Die deutschen Bücherzeichen (Ex-libris) von ihrem Ursprunge bis zur Gegenwart : mit 1 Titelbilde von E. Doepler d. J., 21 Abbildungen im Text und 26 Tafeln / von F. Warnecke. - Berlin : Stargardt, 1890. - 7, 255 S. 26 Taf.
Warnecke 1894	Bücherzeichen (Ex-Libris) des XV. und XVI. Jahrhunderts von Dürer, Burgmair, Beham, Virgil Solis, Jost Amman u. a. / hrsg. von Friedrich Warnecke. - Berlin : Stargardt, 1894. - [5] Bl., 16 S., 100 Bl., [1] Bl., [13] Bl. Ursprüngl. in 5 Heften erschienen
Wegmann	Wegmann, Agnes: Schweizer Exlibris bis zum Jahre 1900 / von A. Wegmann. - Zürich : Schweizer Bibliophile Gesellschaft, 1933-1937